

Das hundertste Mitglied im Visier

Energie – Genossenschaft Ried macht derzeit in Stockstadt Werbung – Heute Infoabend

STOCKSTADT Bisher erzeugt die Energiegenossenschaft Ried nur in Riedstadt Solarstrom, aber Möglichkeiten gäbe es auch in Stockstadt. Informationen dazu und zu einer Mitgliedschaft gibt es am Montagabend in der Altrheinhalle.

Das 100. Mitglied soll aus Stockstadt kommen: Die Energiegenossenschaft Ried steht kurz vor der runden Zahl und wirbt derzeit besonders in Stockstadt um weitere Beteiligungen. Ein Genossenschaftsanteil kostet 100 Euro, höchstens 50 Anteile kann eine Person erwerben. Dadurch wird sie Miteigentümer der Anlagen zur nachhaltigen Energieerzeugung, die die Genossenschaft in der Region aufbaut. Manfred Keller, Ingenieur und Mitglied im Aufsichtsrat der Genossenschaft, stellte bei der Bürgerversammlung der vergangenen Woche die Pläne vor.

Zwei Fotovoltaik-Anlagen arbeiten schon seit Ende September in Riedstadt. Module mit einer Leistung von 30 Kilowatt Spitzenleistung (kWp) wurden auf der Sporthalle in Leeheim installiert, weitere 38 kWp auf der Christoph-Bär-Halle in Goddelau (wir haben berichtet). Auf der Kita am Thomas-Mann-Platz in Erfelden sind rund 42 kWp geplant. Die Genossenschaft will sich aber nicht auf Anlagen im Ried beschränken, ebenso wenig auf das Thema Fotovoltaik: Windkraft und Nahwärmeinseln kann sich Keller als weitere Betätigungsfelder vorstellen. Erfahrung gesammelt hat er unter anderem mit der Anlage, die Abwärme aus dem Philippshospital für die Heizung eines Wohngebiets nutzt.

Als mögliche Abwärmequelle in Stockstadt hat er die Kläranlage ausgemacht: Die Temperatur des Abwassers liegt dort ganzjährig über 15 Grad Celsius und ist damit die höchste im Kreis. Bis zu 15 Wohneinheiten könnten damit geheizt werden, erklärte Keller. Weil die Genossenschaft sich mehr Mitglieder aus Stockstadt wünscht, gibt es heute, Montag, um 19 Uhr eine Informationsveranstaltung im Clubraum der Altrheinhalle, bei der Interessenten ihre Fragen zu dem Thema klären können.

Bürgerversammlung stellte Keller kurz die Vorteile einer Mitgliedschaft dar. Dazu gehört die Dividende, die für die Einlagen gezahlt werden soll: Drei Prozent sind vorgesehen, wahrscheinlich ab 2014. Die Mitglieder bekommen aber auch fachmännische Beratung zu allen Energiethemen. Sind Handwerksbetriebe aus der Region Mitglied, so werden sie bei der Vergabe von Aufträgen bevorzugt. Die Genossenschaft will die Förderung erneuerbarer Energieformen mit handfesten Vorteilen für die Bürger verbinden, so steht sie etwa auch als Betreiberin von Solarstrom-Anlagen auf Privathäusern bereit.